

Dem Gesang stets verpflichtet

Facettenreiche Historie des MGV Bodenwöhr – 130 Jahre im Zeitraffer

Bodenwöhr. (ins) Das 130-jährige Jubiläum des Bodenwöhrer Männergesangsvereins war Anlass, einen Blick in die Historie zu werfen. Dabei wurde deutlich, dass die Gemeinschaft viele Höhen und Tiefen erlebte.

Als erster Chorleiter fungierte Lehrer Wolfgang Nothhaas, der alle wöchentlichen Proben im Schießsaal leitete. Nach zwei Jahren erfolgte seine Versetzung nach Amberg, so dass sein Bruder Carl, ebenfalls Lehrer, die Chorübungen fortsetzte. Bereits im Juni 1879 beschloss der Verein, eine Fahne zum Preis von 47 Reichsmark anzuschaffen. Diese Fahne ziert noch heute den Schrank im Vereinslokal und wurde bis zum Kauf der neuen Vereinsfahne 1979 bei allen festlichen Anlässen mitgetragen.

Während der Anfangsjahre hatte der Verein sehr unter der Missgunst, vor allem der damaligen Honoratioren, zu leiden. 1884 wurde der Verein in den Bayerischen Sängerbund aufgenommen. Auftritte bei Sängerpwettstreiten, Konzerten oder Karnevalsveranstaltungen brachten für den Gesangsverein nur geringe finanzielle

Einnahmen. Trotzdem konnte 1889 aus eigenen Mitteln ein Klavier angeschafft werden. Als 1919 Schulrat Füßl die Sänger wieder um sich scharte, musste er feststellen, dass viele treue Aktive auf den Schlachtfeldern geblieben waren. Trotzdem blühte das Vereinsleben rasch auf.

1930 übernahm wieder Lehrer Theo Füßl die Chorleitung. Gemeinsam mit Oberlehrer Max Hörmann, seit 1924 erster Vorsitzender, führte er den Verein bis 1937. Im Mai 1945 löste die damalige Militärregierung alle bestehenden Vereine auf und verbot jede Versammlungs- und Vereinstätigkeit. Am 8. Dezember 1947 konnte die Wiedergründung erfolgen.

Anfangs der 60er Jahre durchlebte der Gesangsverein wohl seine schwerste Krise. Fernsehen und andere Freizeitvergnügungen ließen das Interesse, vor allem der jungen Sänger, immer mehr schwinden. Vorsitzender Erwin Danhauser, der 1971 tödlich verunglückte und vor allem aber Chorleiter Girg arbeiteten zäh und unermüdlich, bis der Verein all-

mählich wieder aus diesem jahrelangen Tief fand. Der 1975 neugewählte Vorstand unter dem jungen Alfred Spindler brachte neue Ideen und viel Schwung in das Vereinsleben. Die Teilnahme am Deutschen Sängerpfest 1976 in Berlin bleibt noch heute für die Sänger unvergessen.

Als Chorleiter Friedrich Girg 1986 nach 27-jähriger Dirigententätigkeit sein Amt an Dieter Füßl weitergab, konnte dieser einen über 40 Mann starken homogenen Chor übernehmen. Mit Dieter Füßl trat der Enkel einer sehr erfolgreichen Chorleitergeneration in die Fußstapfen seines Vaters und Großvaters. 1987 wurde Fritz Girg für seine Verdienste um den MGV zum Ehrenchormeister ernannt.

2001 kandidierte Vorsitzender Alfred Spindler nach 26-jähriger Tätigkeit nicht mehr. Sein Stellvertreter Peter Hartinger wurde Nachfolger. 2001 wurde Alfred Spindler zum Ehrenvorstand ernannt, Heribert Braun zum Ehrenmitglied. 2005 übernahm Christian Lutter das Amt des Vorsitzenden.